

Samuel Jaccotter, 1884-1950

Autor(en): **Meylan, R.**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **5 (1950)**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

NECROLOGIE

Samuel Jaccottet, 1884—1950

Le 5 juin 1950 est décédé à Lausanne SAMUEL JACCOTTET, secrétaire du comité en charge et membre de notre société depuis vingt-cinq ans. Avec S. JACCOTTET nous perdons un membre fidèle et enthousiaste. Né à Lausanne le 6 avril 1884, notre collègue avait été professeur au collège de Rolle, au collège classique cantonal, puis, dès 1930, à l'école supérieure de commerce de Lausanne. Il avait quitté cet établissement en 1949. Retraité encore plein d'allant, il s'était chargé de la direction du Foyer des collégiens et la mort l'a frappé en pleine activité. Venu à la géographie par la passion qu'il avait des choses de la nature, SAMUEL JACCOTTET ne sera pas oublié par ceux qui l'ont connu. R. MEYLAN

NEUIGKEITEN — NOVA

Reliefs der Zentralstelle für Soldatenfürsorge. Kurz nach der Mobilmachung der Armee im Jahre 1939 ließen verschiedene Kommandanten von ihren Abschnitten Reliefs erstellen, um neben der Karte ein anschauliches Mittel für das gründliche Studium des Geländes zu besitzen. Im Winter 1939/40 wurde die Anregung gemacht, diese Geländemodelle durch arbeitsfähige Patienten der MSA anfertigen zu lassen. Die Gruppe Front des Armeekommandos (Kartenwesen), die Abteilung für Sanität und die Sektion Heer und Haus erklärten sich bereit, gemeinsam den Reliefbau zu unterstützen, so daß Reliefbau-Abteilungen zunächst in der MSA Luzern, später in Flüelen und provisorisch in den Militärheilstätten Novaggio und Montana geschaffen wurden.

Nach der Aktivdienstzeit kamen Militärversicherung, Zentralstelle für Soldatenfürsorge und Eidgenössische Landestopographie überein, mit der Herstellung solcher Reliefs als Arbeitstherapie in den militärischen Heilstätten fortzufahren. Gegenwärtig bestehen Reliefbaugruppen in den Militäranstalten Novaggio, Montana, Davos und Arosa. Die Arbeit bietet den Kranken eine wohltuende und interessante Abwechslung während der langen Kurzeit. Veranlaßt durch Anfragen aus pädagogischen Kreisen, ist nun beabsichtigt, Reliefs verschiedener Landschaftstypen für den Schulunterricht herzustellen. Damit sollen einerseits unsere Militärpatienten beschäftigt, und andererseits soll den Schulen Gelegenheit geboten werden, Reliefs für den Unterricht zu annehmbaren Preisen zu erhalten. Wenn die Nachfrage genügend ist, soll die Typenreihe nach und nach ergänzt werden.

Die technische Leitung des Reliefdienstes besorgt seit zehn Jahren Herr HANS ZURFLÜH, Lehrer in Niederwangen bei Bern. Für den ersten Versuch stellt Herr ZURFLÜH in entgegenkommender Weise drei Reliefs kostenlos zum Abgießen in Gips zur Verfügung, welche er für den eigenen Unterricht gebaut hat, nämlich: Regionenrelief, Größe 61 × 55 × 32 cm, Oberer Grindelwaldgletscher, Größe 60 × 55 × 31 cm, Maßstab 1:10000, Gotthardstraße, Größe 54 × 44 × 25 cm, Maßstab 1:10000. Kosten pro Block: Fr. 120.—. Der Preis versteht sich für fertig bemalte Gipsabgüsse ohne Transport und Verpackung. Die Lieferung kann frühestens im Laufe des Jahres 1950 erfolgen. Die Abgüsse werden erst bei einer genügenden Anzahl Bestellungen ausgeführt (mindestens je 6 Stück). Die Reliefs können auch auf einen späteren Termin bestellt werden. Bestellungen nimmt entgegen die Eidgenössische Landestopographie, Seftigenstraße 264, Wabern bei Bern, entgegen. H. GUTERSOHN

Schweiz und Nachbarländer 1940 bis 1950 (48) in Zahlen*. Schweiz. Im genannten Zeitraum vermehrte sich die Bevölkerung von 4,26 auf 4,63 Millionen (Schätzung aus Nachschreibungen), die Dichte von 103 auf 112 (Europa erfuhr eine Abnahme von 535 auf 526 Millionen, Dichte von 54 auf 53; die Erde hatte eine Zunahme von 2,21 auf 2,34 Milliarden, Dichte von 15 auf 16). Die Zahl der Großstädte (über 100000 Einwohner) erhöhte sich von 4 (mit insgesamt 744300 Einwohnern) auf 5 (955000 Einwohner), die Europas von 250 auf 315, die der Erde von 590 auf 810. Der Bevölkerungszuwachs betrug für die Schweiz pro 1000 1936/40: 7,4, 1948: 8,5. 1926/36—1939/48 erfolgte ein Rückgang der Agrarbevölkerung von 22 auf 20% (Europa: von 36 auf 33, Erde: von 62 auf 59%), der landwirtschaftlich Tätigen von 22 auf 20%. Der Index der industriell Beschäftigten war (1937 = 100) 1945: 123, 1948: 135. Die Zahl der Fabrikarbeiter stieg 1939—1948 von 367924 (bei 8554 Fabriken) auf 531353 (11364 Fabriken). Die Anbauflächen veränderten sich 1939—1945—1948 von 209301 ha (132363 ha Getreide) auf 355249 (219390) und 285100 (185510) ha, die Zahl der Betriebe mit offenem Ackerland von 213981 auf 269832 und 239774. Die Brotgetreideversorgung erfolgte 1939 zu 28,9%, 1945 zu 66,5 und 1948 zu 35,3% aus eigener Produktion, wobei die Ernte 1936/40 2,41 Millionen q, 1945: 5,09 Millionen und 1948: 4,03 Millionen q betrug. Die Kartoffelernte belief sich 1936/40 (46570 ha) auf 7429000 q, 1945 (88538 ha) auf 17047000 q, 1948 (61700 ha) auf 11414000 q. Ein Index der industriellen Produktion besteht leider nicht. Handel in Millionen Franken: Import 1938: 1606,9 (445,9 Lebens- und Futtermittel, 570,0 Rohstoffe), 1945: 1225,4 (569,0 Lebens- und Futtermittel, 450,2 Rohstoffe), 1948: 4998,9 (1551,5 Lebens- und Futtermittel, 1718,0 Rohstoffe; aus USA 954,3, Belgien 397,2, Frankreich 391,4, Argentinien 382,4, Großbritannien 355,7). Export: 1938: 1316,6 (Fabrikate 1151,6), 1945: 1431,3 (Fabrikate 1388,9), 1948: 3434,5 (Fabrikate 3153,0; nach USA 455,9, Belgien 349,1, Frankreich 329,4, Italien 227,0, Niederlande 201,9). Einfuhrüberschuß: 1938: 290,3, 1945: —248,0, 1948: 1564,4. Großhandelspreise: 1937 = 100, 1938: 96, 1945: 198, 1948: 209; Lebenshaltungskosten:

* Ohne Liechtenstein. Dieser erste Versuch einer aktuellen Berichterstattung über die jüngste Bevölkerungs- und Wirtschaftsentwicklung muß infolge ungleichen Standes der Statistiken notwendig unzureichend sein. Er mußte sich darauf beschränken, eine Auswahl einigermaßen vergleichbarer Zahlen zu treffen.